

Nachruf für Dr. med. Bendix Kark

* am 8. April 1925

Am 21. Januar 2009 verstarb Dr. Bendix Kark, Internist und Geriater, nach langer schwerer Krankheit im Alter von 83 Jahren. Bendix Kark wurde in Niebüll geboren. Wer ihn gelegentlich „plattdütsch“ sprechen hörte, wer seine Schlagfertigkeit kannte, weiß, dass seine nordfriesische Herkunft ihn geprägt hat.

Das Studium der Medizin begann er 1944 in Kiel, wo er 1951 das Staatsexamen ablegte und im gleichen Jahr zum Doktor der Medizin promovierte. Seine ärztliche Tätigkeit nahm Kark zunächst am Allgemeinen Krankenhaus Hamburg auf. Nach kurzer Tätigkeit als Schiffsarzt begann er die Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin an der Universitätsklinik in Hamburg-Eppendorf und arbeitete dort bei so bekannten Internisten wie Aschenbrenner, Jores und Gadermann.

Als Professor Habs 1958 einen Ruf als Chefarzt der Medizinischen Klinik des Städtischen Krankenhauses Frankfurt-Höchst erhielt, folgte ihm Kark nach Frankfurt. Hier begann eine Karriere, die weit über die Altersgrenze hinausgehen sollte. Kark blieb dem Krankenhaus Höchst lebenslang aufs Engste verbunden und verbrachte seine letzten Lebensjahre in unmittelbarer Nähe. In diesem Krankenhaus, in seiner Abteilung für Geriatrie, unter der Obhut seines Nachfolgers Dr. Wolfgang Mühlberg, ging auch das Leben von Bendix Kark zu Ende.

1961 erhielt er die Anerkennung zum Facharzt für Innere Medizin. 1963 wurde er zum Oberarzt der Medizinischen Klinik ernannt. Im Zuge der Neuorganisation der Medizinischen Klinik übernahm Kark 1973 die Leitung der Abteilung 4 der Medizinischen Klinik mit den Schwerpunkten Kardiologie, Angiologie und Pulmologie. Sehr früh erkannte Kark, dass die zunehmende Zahl kranker alter Menschen in Praxis und Klinik nicht die Behandlung und Betreuung erhielt, die ihren Bedürfnissen gerecht wurde. Konsequenterweise wandte er sein Interesse und seine

Aktivitäten dem Gebiet der klinischen Geriatrie zu, die zu der Zeit als medizinisches Fachgebiet nicht existierte. Zunächst setzte er geriatrisches Denken und Handeln im Rahmen seiner Klinik durch. Sie war damit die zweite Klinik in Hessen nach Hofgeismar, die geriatrische Medizin zum Schwerpunkt hatte.

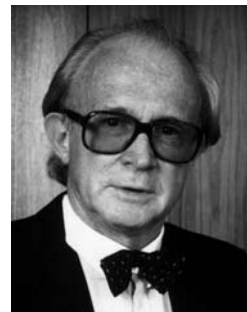
Auf seinen vielfachen Auslandsreisen, erhielt Kark die Anregung zur Planung einer Geriatrischen Tagesklinik. Damit setzte er sich an die Spitze einer Entwicklung, die heute aus dem geriatrischen Versorgungssystem nicht mehr wegzudenken ist: Die Geriatrische Krankenhausabteilung besteht aus einer Akutbehandlungsstation und einer Geriatrischen Tagesklinik. Im Ringen mit Kommunal- und Landesbehörden musste Kark viel Zähigkeit und Beharrungsvermögen aufbringen, um den Plan einer geriatrischen Tagesklinik in die Realität umzusetzen.

Das Konzept, die geriatrische Tagesklinik an einem Krankenhaus mit allen modernen medizinischen Einrichtungen zu etablieren und so alten Menschen Zugang zu moderner Diagnostik, Therapie und multiprofessioneller Rehabilitation zu ermöglichen, fand damals nicht die Zustimmung aller Geriater. Doch die Entwicklung der letzten Jahrzehnte hat gezeigt, dass das Konzept der Höchster Geriatrischen Tagesklinik zukunftsweisend war und sich national und international durchgesetzt hat. Aufgrund der Höchster Erfahrungen wird die Geriatrische Tagesklinik im Altenplan der Bundesregierung und im Hessischen Geriatrieplan gefördert. Es war sicher ein Höhepunkt im beruflichen Leben von Bendix Kark, als am 1. Februar 1978 die erste Geriatrische Tagesklinik in der Bundesrepublik ihre Arbeit aufnahm.

Seit 1981 fanden in Frankfurt insgesamt 12 Internationale Symposien für Geriatrie statt, die anfangs unter der Leitung von Bendix Kark und Manfred Bergener standen. Später haben Bendix Kark und ich gemeinsam diese Symposien organisiert und geleitet.

Bendix Kark wirkte lange Jahre an der Universität des dritten Lebensalters als Lehrender, und auch als stellvertretender Vorsitzender im Vorstand. Mitte der 80er Jahre trieb Bendix Kark die Gründung einer Fachgesellschaft voran und wurde Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie. Über mehrere Wahlperioden wirkte er aktiv im Vorstand der Gesellschaft mit. In Anerkennung der Verdienste um die Geriatrie verlieh der Bundespräsident Bendix Kark das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Bendix Kark führte, indem er Impulse gab, indem er Ideen und Projekten seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber offen war und sie bei der Umsetzung unterstützte. Kennzeichnend war weiterhin der unverkrampte, lockere Ton und die flache Hierarchie, auf die Kark großen Wert legte. Die Tür zu seinem Zimmer war stets für ärztliche und nichtärztliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter offen. Ich selbst habe 23 Jahre mit Bendix Kark zusammengearbeitet, zunächst als Assistenzarzt, dann als sein Stellvertreter. In dieser Zeit habe ich viel von Bendix Kark gelernt und ich bin ihm dankbar, dass er mich an die Geriatrie herangeführt und für sie begeistert hat. Es bleibt für mich und alle, die mit Bendix Kark zusammengearbeitet haben, die Erinnerung an einen Geriater mit Leib und Seele, der diesem Fachgebiet entscheidende Impulse gab, der seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inspirierte und förderte, der ein Herz für alte Menschen hatte, der bei seinen alten Patienten äußerst beliebt war, der weit über den Horizont der eigenen Klinik hinaus blicken und handeln konnte und der viel dazu beigetragen hat, dass die Geriatrie heute im Kreis der medizinischen Fachgebiete einen festen und angesehenen Platz hat.



Dr. med. Hansjörg Werner, Oberursel